

# VERSTEHEN SIE? KAFKÄ

eine Graphic Novel basierend auf Franz Kafkas „der Stellmann“

von Kris Maier

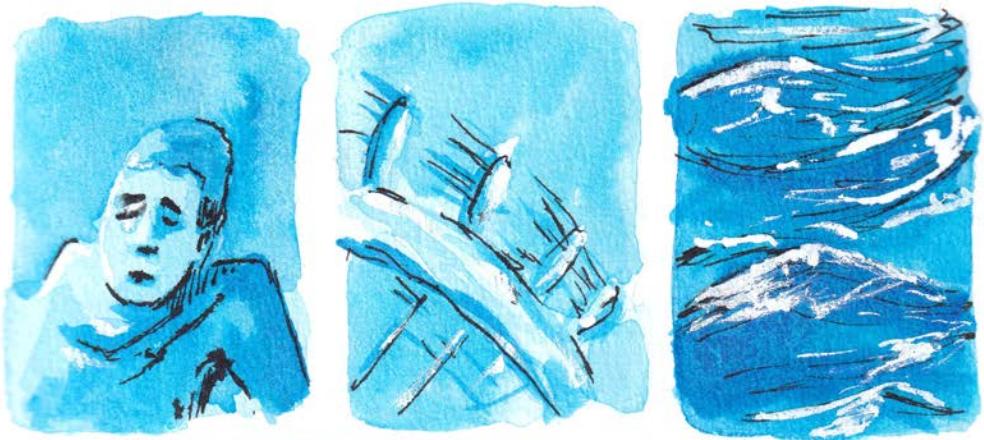


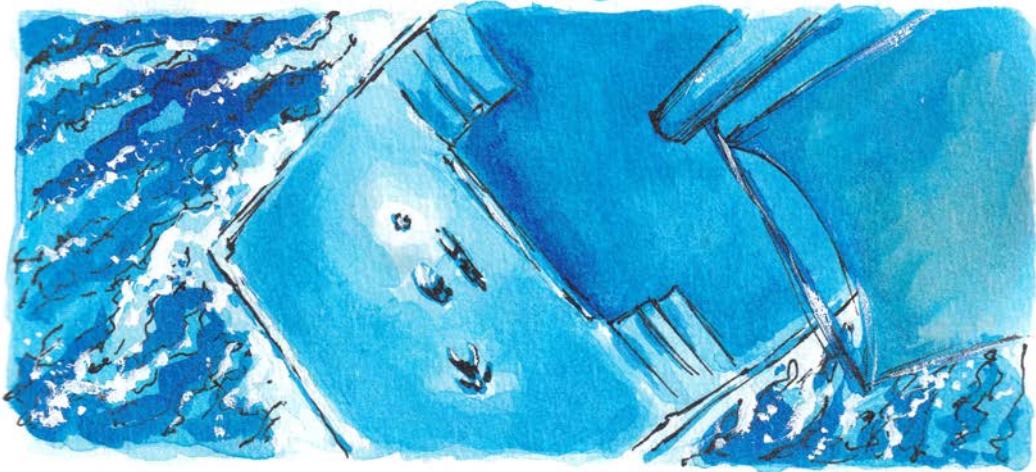
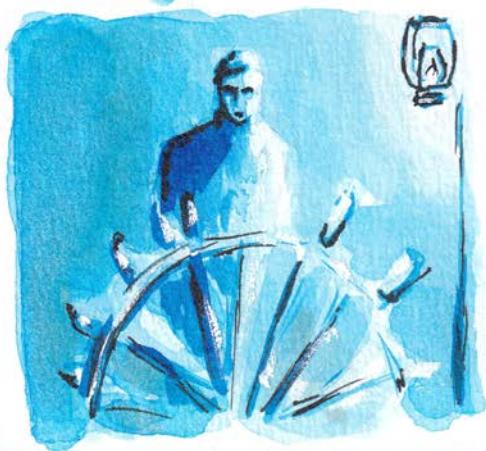


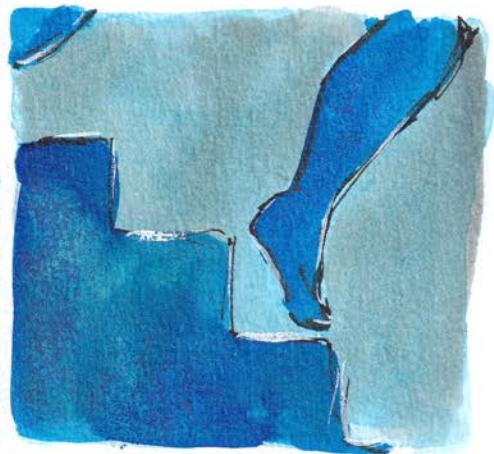












Mannschaft!  
Kameraden!  
Kommt schnell!

Ein Fremder hat mich  
vom Steuer vertrieben!

Bin ich der Steuermann?



Stört mich  
nicht.





Was ist das für ein Volk!  
Denken sie auch oder schlurfen sie nur sinnlos über die Erde?





# Brief an den Vater





Liebster Vater





Wer ist der Vater?

in deinem Lehrstuhl  
regierst Du die Welt.  
Deine Meinung war richtig, jede  
andere war verückt, überspannt,  
nicht normal.  
Du pflegtest darauf Schimpfen, Drohen,  
hinzuweisen, mit Ironie, böses Lachen  
überzeugen gut und merkwürdigweise  
es wichtig. Du ist richtig.

## FÜRCHT Selbstbeleidung

Drohung unser Entfremdung  
Man war gegen "kannst Du das nicht so  
dich und so machen? Das ist  
vollständig Dir wohl schon zu  
wahrlos viel? Dazu hast du  
solches Du solitenn!" natürlich keine Zeit?"

das Rätselhafte, das alle Tyranner haben.

als Vater warst du zustark für mich "ersollherpieren der  
Ironie deine zweifellose Schuldlosigkeit" Kranken Hund."

"hab auch schon was schöneres gescher "Selbstbeleidung" Tyrann  
schreibe dich wie einer Fisch "stille" wu weß des heile! Was wissen die Kinder!  
"Mach was du willst, vom aus ein Kind?" die Besinnungslosigkeit Deines Zorns

bist Du frei, Du bist großjährig, der riesige Mann Kälte, Fremdheit,  
ich habe Dir keine Ratschläge mein Vater Furcht Undankbarkeit  
zu geben." ZORN Schreien sollest Du, so litten wir.

dein  
Zorn

# NUN BIST DU JA IM GRUNDE EIN GÜTTIGER UND WEICHER MENSCH

"Das kann man von den  
Herrn Sohn natürlich nicht haben!"

# ICH VERGABE NICHTS

Trauer Schuld Mündigkeit

So wie ich bin, bin ich das Ergebnis Deiner Erziehung und meiner Folgsamkeit.

niedergedrückt Ich du Sklave

abgezerrt

ich verlor das Recht

Ich war immerfort in Schande verworfen

Flucht Beschämung

von allen Seiten her kam ich in deine Schuld

ein solches Nichts

## Beschämung

Vergroßerung des Schuldbewußtseins

Ich war ja schon niedergedrückt durch deine bloße Körperlichkeit

ich war immerfort in Schande

daß ich ein solches Nichts für ihn war. Schande

Schuldbewußtsein

## Mündigkeit

Ich war bald erledigt was übertragbar Flucht, Verbitterung, Trauer, innerer Kampf

Ich war unbeständig, zweifelhaft beherrschende Gefühle der Schuld

Nichtigheit. Schuldete das Recht

Dort wo ich leste, war ich verworfen, abgeurteilt, niedergehämpt,

Schande

Um mich dir gegenüber nur ein wenig zu behaupten, zum Teil auch aus einer Art Rache, fing ich bald an, kleine Lächerlichkeiten die ich an Dir benötigte, zu beobachten, zu sammeln, zu übertragen,

daß ich ein solches Nichts feiern wußte.

Ich war bald erledigt.

beherrschendes Gefühl der Nichtigkeit

ich, das langsam sich entzündende Kind und Du, der fertige Mann. Ich war ein ängstliches Kind. Ich verlor das Vertrauen zu eigem Tun.

Ich war damals noch sehr wohl schon folgsam aber ich hatte einen inneren Schaden

darauf. innerer Kampf Schande

## Schwäche

Wollte ich vor dir fliehn, Trauer daß mir alles mußte ich auch vor der andere Gleichzeitig Familie fliehn Verbitterung

tiefste Sorgen der geistigen Existenzbehauptung

zu solchen Zeiten legte man sich hin und weinte vor Glück,

und weint jetzt wieder, während man es schreibt.

ich, der Sklave

## Gefühl der Nichtigkeit

Franz Kafka

Dreht einiges ich mich nur an einen Vorfall aus den ersten Jahren. Du erinnerst Dich sicherlich daran - schenkte einmal in einer Nacht unverhofft um Wasser gewis nicht aus Durst, sondern wahrscheinlich teils zum Zögern, teils um mich zu unterhalten. Nachdem einige starke Drohungen nicht geholfen hatten, nahmst Du mich aus dem Bett, trugst mich auf die Pavatatsche und ließest mich dort alleine vor der geschlossenen Tür ein Weilchen im Händ stehn.

Ich will nicht sagen, daß das unrichtig war, vielleicht war damals die Nachtruhe auf andere Weise nicht wirklich nicht zu schaffen.

Ich will aber damit Deine Erziehungs mittel und ihre Wichtigkeit auch mich überzeugen.

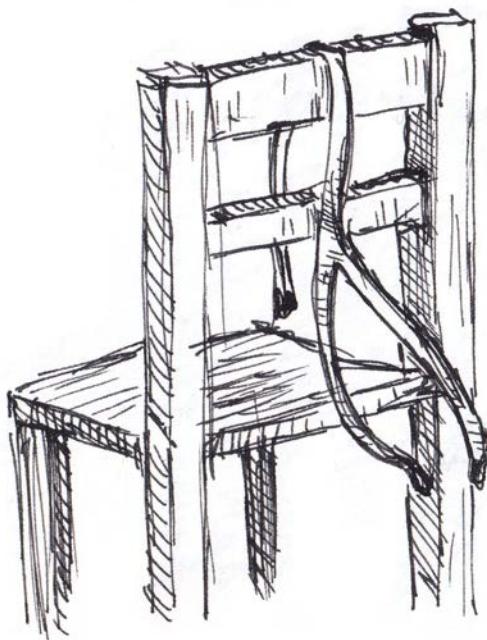




Ich erinnere mich zum Beispiel daran, wie wir uns öfters zusammen in einer Kabine auszogen. Ich magerschwach, schmal.

Du stark, groß, breit. Schon in der Kabine kam ich mir jämmerlich vor, und zwar nicht nur vor dir, sondern vor der ganzen Welt, denn DU warst für mich das Maß aller Dinge. Traten wir dann aus der Kabine vor die Leute hinaus, ich an ~~deiner~~ einer Hand, ein kleines Gesippe, unsicher, bloßfüßig auf den Planken, in Angst vor dem Wasser, unfähig Deine Schwimmbewegungen nachzumachen, die Du mir in gter Absicht, aber tatsächlich zu meiner tiefsten Beschämung immerfort vormachtest, dann war ich sehr verzweifelt und alle meine schlimmen Erfahrungen auf allen Gebieten stammten in solchen Augenblicken großartig zusammen. Am wohlsten war mir noch, wenn Du dich manchmal zuerst auszagst und ich alleine in der Kabine blieben und die Schande des öffentlichen Auftriters so lange hinauszögern konnte, bis Du endlich nachschauen kannst und mich aus der Kabine triebst. Dankbar war ich dir dafür, daß du meine Not nicht zu benehmen schiest, auch war ich stolz auf den Körper meines Vaters.

Es ist auch wahr, daß du mich kaum  
einmal wirklich geschlagen hast.  
Aber das Schreien, das Rotwoden  
Deines Gesichtes, das eilige  
Losmachen des Hosenträgers, ihr  
Bereitliegen auf den Stuhldiene,  
war für mich fast ärger.  
Es ist, wie wenn einer gehängt werden  
soll. Wird er wirklich gehängt,  
dann ist er tot und es ist alles vorüber.



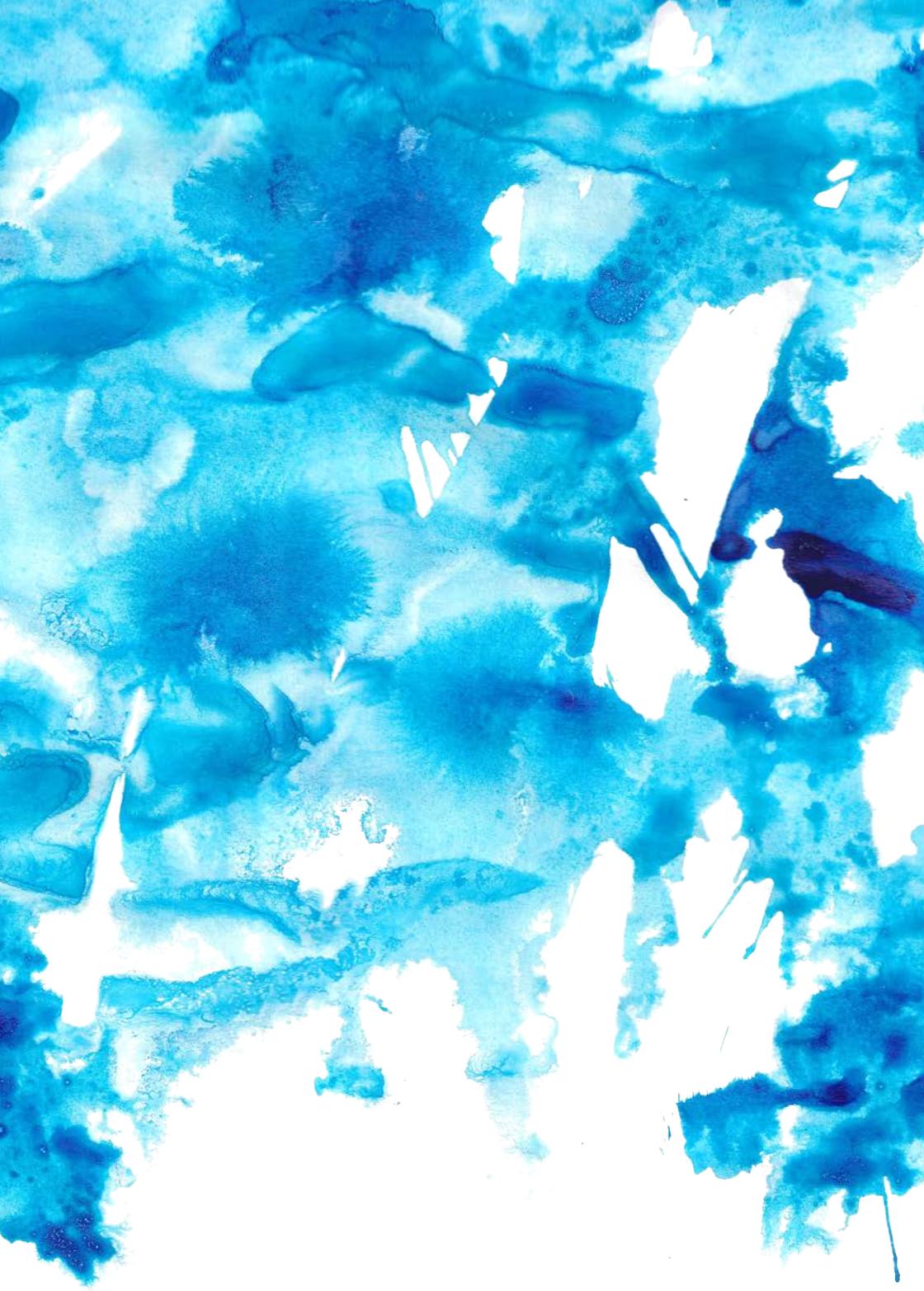
Es ist, wie wenn einer gehängt werden soll.  
wird er wirklich gehängt, dann ist er tot  
und es ist alles vorüber.



Ich vergaß es nie.

# Schuld

von allen Seiten her kam ich in Deine Schuld



The background of the image is white, featuring several large, expressive splatters of blue ink. One prominent splash is in the upper left corner, another large one is in the lower left, and smaller splatters are scattered across the top right and bottom right areas. The ink has a watery, translucent quality, with darker, more concentrated areas where it has settled.

Geiz ist eines der  
verläßlichsten Anzeichen  
tiefsten Unglücklichsein



Du mich einfach niederstampfen wirst,  
daß nichts von mir übrigbleibt.



Du mich einfach niederstampfen wirst,  
daß nichts von mir übrig bleibt.



Furcht



Du kannst ein Kind nur so behandeln,  
wie Du eben selbst geschaffen bist.





Verstehen Sie Kafka!

Verstehen Sie Kafka?

Wer war denn dieser Kafka und was ging nur in seinem Kopf vor sich?

Nachdem ich von überall her nur Klagen über den ausschweifenden Schreibstil Kafkas hörte (hauptsächlich von Schülern die unfreiwillig seine Werke lesen mussten), beschloss ich mich auch einmal den behaarten Autor zu widmen.

Mithilfe von Zitaten aus dem „Brief an den Vater“ und der Kurzgeschichte „der Steuermann“ habe ich mir ein Bild von Kafkas Leben und seiner Denkweise gemacht und diese auf meine Art und Weise visualisiert!

Verstehen Sie Kafka!